

Chance für 300 Langzeitarbeitslose

Die Arge Mayen-Koblenz erhält den Zuschlag fürs Projekt „Bürgerarbeit“

Kreis MYK. Arbeitslose sollen sich nicht an die Arbeitslosigkeit gewöhnen müssen. Mayen-Koblenz macht ihnen ein neues Angebot.

Der Landkreis ist beim Projekt „Bürgerarbeit“ dabei, mit dem Langzeitarbeitslose eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt erhalten sollen. Gemeinsam mit neun rheinland-pfälzischen Landkreisen hat Mayen-Koblenz damit den Zuschlag für ein Modellvorhaben des Bundesarbeitsministeriums erhalten. Das teilt die Bundestagsabgeordnete Julia Klöckner mit.

Bei der Arge MYK ist man über das Ja aus Berlin hocherfreut, wenngleich man noch keinen offiziellen Bescheid des Arbeitsministeriums hat. Geschäftsführer Rolf Koch und seine Truppe hatten über Pfingsten rasch das Konzept für die „Bürgerarbeit“ erarbeitet. Obwohl mit heißer Nadel gestrickt, kam es offenkundig an. Wie man inoffiziell hört, sollen die Mayen-Koblenzer sogar bundesweit einen der besten Entwürfe überhaupt abgeliefert haben.

„Bürgerarbeit“ zeichnet sich durch eine sechsmonatige Vorbereitungs- und eine dreijährige Beschäftigungsphase aus. „Wir prüfen jetzt, wer unserer Kunden für dieses Projekt infrage kommt. Wir werden die Beschäftigungsgesellschaften im Kreis in dieses Projekt einbinden, denn wir wollen auf deren Erfahrungen zurückgreifen und gemeinsam mit ihnen überlegen, welche Arbeiten sinnvoll sind und welche nicht“, erläutert Rolf Koch.

Die „Bürgerarbeiter“ sollen vorrangig gemeinnützige Arbeit leisten, etwa in Kindergärten oder Seniorenheimen. Der Arge-Chef nennt als eine Zielgruppe Alleinerziehende, denen über die „Bürgerarbeit“ die Chance eröffnet werden soll, einen regulären Job zu bekommen. Insgesamt hat er 300 Stellen beantragt, wo von Januar an Langzeitarbeitslose tätig werden können. Die Teilnehmer verdienen 900 Euro brutto bei 30 Stunden Arbeit pro Woche. Die Arbeitgeber erhalten den Sozialversicherungsbeitrag von der Arge ersetzt.(atk)